

DER STAUBSTURM ÜBER SUSANOWO

Am 06.06.2024 machte ich einen Spaziergang von Susanowo nach Jagodnoje und zurück. Ich schaute mir dort die drei Teiche an und versetzte mich in Gedanken zurück in meine Kindheit. Ich erinnerte mich an die letzten Ruinen dieses Dorfes, welches zu der Zeit der Gründung Susanowo sehr wohlhabend war und eine Gemeinde mit einem Bethaus hatte. Später befanden sich dort die Privatschafe der Dorfbewohner Susanowos. Es gab dort eine sehr gute Wasserquelle und einen Teich. Wie ich als Jugendlicher dort auf dem Mährescher mit meinem Onkel David Peters die Felder gemäht habe, und nun ist das alles vorbei und Geschichte geworden. Auf dem Rückweg schaute ich mir die Felder an, die in schönem Grün standen. Aber dann fiel mein Blick in Richtung Pokrower Wald. Von dort aus bewegte sich in Richtung Susanowo eine riesige Staubwolke, die zu einem Sturm wurde. Es dauerte auch nicht lange und sie erreichte das Dorf. Im Dorf wurde es dunkel und alles lose flog herum. Hinter dem Dorf, bei den früheren Kolchosen-Ställen, drehte sich der Sturm quer über dem Polivnoj Feld in Richtung zum Dorf Kuway, entlang des Flusses Kuway. Eben im Dorf angekommen, fing es an zu regnen. Dieser Regen verwandelte sich in ein Gewitter mit Hagel (ca. 1 cm). Der Regen setzte sich bis in der Nacht fort. Es gab so viel Regen, dass die Sonnenblumenfelder zum Teil in den Senken ausgespült waren und der Fluss Kuway um ca. 50 cm anstieg. Dadurch wurde das Wasser sehr lehmig und bekam eine braune Farbe.

Peter Janzen



Vom Pokrower Wald ankommender Staubsturm.









